

719

So müssen wir suchen, das Zusammensuchen, was im ganzen Kosmos ausge-
streut ist, zum Aufbau unserer Seele. Denken Sie nur einmal, wie über die
Erde verstreut alle Nahrungsmittel liegen, die zum Aufbau unseres Körpers
dienen. Stellen Sie sich das recht lebhaft vor! Genau so ist dies in geisti-
ger Beziehung. Aus chaos muß auch die Seele das Geeignete zu ihrem Aufbau
zusammensuchen.

Wenn eine Seele derartig zu meditieren beginnt, so fängt ein Organ an im
physischen Körper sich an zu entwickeln: die Schleimdrüse. Die Schleimdrüse
ist beim normalen Durchschnittsmenschen ein kern- bis kerngroßes Organ
hinter der Zirbeldrüse. Aber es enthält unverhältnismäßig große Kräfte. Es
reguliert nämlich den richtigen Aufbau des Körpers bezüglich seiner Größe.
Bei den sogenannten "Riesen", die herumgezeigt werden, liegt eine Erkrankung
an Schleimkörper vor. In irgendeiner Weise müssen sich die durch sie in Bewe-
gung gesetzten Kräfte ausleben. Wenn der Meditator an sich zu arbeiten beginnt,
so werden in der Schleimdrüse Kräfte weggerufen. Von der Schleimdrüse aus
vollzieht sich der organische Aufbau aus dem Chaos der Empfindungen zum
Astralkörper. Wenn die Schleimdrüse die Zirbeldrüse mit goldenen Fäden um-
strahlt, dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Umwandlung des Astralleibes
zum Geistselbst soweit fortgeschritten ist, daß nun der Aetherleib in die
Buddhi verwandelt werden kann.

Wer in dieser Weise über derartige okkulte Zeichen meditiert, wird an dem
Aufbau seiner höheren Körper zweckmäßig arbeiten. Manchmal wächst in aller
Stille und in ganz kurzer Zeit die Seele ungeheuer rasch. Man könnte sagen,
es bedarf zur Entwicklung gar nicht der Zeit, sondern nur der tiefinnerlichen
Ruhe.

E.S. Berlin, 7. Januar 1908

(Nachschrift Günther Wagner)

Über das Hexagramm meditieren.

Spitze nach oben rot, nach unten grün.

Gegensätze: Komplementärfarben. Grün die Farbe der Pflanzen, Rot Farbe des
Blutes der Menschen.

Den Fortschritt konnten die Menschen nur dadurch erreichen, daß sie auch die
Begierden und Leidenschaften mit in Kauf nahmen. Der Teil des Astralleibes
der Erde, der zur Pflanzenwelt gehört, ist rot. Also physisch grün, geistig
rot: die Pflanze. Bei den Pflanzen weisen die roten astralen Kräfte nach
unten zum Mittelpunkt der Erde hin, während dieselben Kräfte bei den Menschen
sich umgekehrt haben und nach oben weisen. - Grün und rot - Gegensätze. Ebenso
blau und orange, respektive in einem der zwei Aspekte: goldfarben (Hübsche-
Schleiden: violett und goldfarben). Auch dieses sind Komplementärfarben. Im
Physischen der Himmel blau, im Demechanischen gold - wie noch auf alten
frühmittelalterlichen Bildern gemalt. So die anderen Gegensätze.

Durch Betrachtung solcher uns von den Meistern gegebenen Symbole ordnen und
gestalten wir unseren Astralkörper, besonders die Aura, um (zum Mana). Alle
möglichen geringfügigen äußeren Erfahrungen können uns auf diese Farbenver-
hältnisse hinweisen, und so wird unser geistiger Körper gefordert, gestaltet
und entwickelt durch Natabarmachung aller möglichen zerstreuten Erfahrungen,
wie unser physischer Leib durch Assimilation aller möglichen, vom ganzen Erd-
boden gesammelten physischen Nahrungsmittel.

Und indem sich so unser Astralkörper ordnet und organisiert, wirkt er speziell
auf die Schleimdrüse oder Hirnanhang (Hypophysis) ein, ein kleines, kaum
kerngroßes Organ, das zunächst mit dem Wachstum des Körpers zu tun hat.
Durch solche Organisation des Astralkörpers fängt die Schleimdrüse an, immer
leuchtender und leuchtender zu werden; sie sendet Strahlen aus, und allmah-
lich umgibt sie mit ihren Strahlen die vor ihr liegende Zirbeldrüse, regt
diese an; infolgedessen dehnen sich die Wirkungen auf den Astralkörper aus,
und sie fangen an, diesen zu beeindrucken und umzuorganisieren.